

Literacy-bezogene, analoge Lerngelegenheiten zur anschlussfähigen Förderung von Kindern im Übergang vom Elementar- zum Primarbereich gemeinsam mit Erzieher(inne)n und Grundschullehrkräften entwickeln und reflektieren (Libelle)

Problemaufriss

In den letzten Jahren zeigen zahlreiche nationale (vgl. Tietze u.a. 2005) und internationale (vgl. Sylva u.a. 2004) Studien, wie wichtig eine frühe Förderung von Kindern im Elementar- und Primarbereich und deren Beitrag für den individuellen Bildungserfolg von Kindern ist. So wirken sich frühkindliche, literale Erfahrungen positiv auf den weiteren Lernerfolg von Kindern aus (vgl. Nickel 2008). Da diese frühen Erfahrungen der Kinder mit Schrift so bedeutungsvoll für die Ausbildung der Lese- und Schreibkompetenzen sind, ist es von Interesse schon in der Übergangsphase vom Elementar- zum Primarbereich entsprechende Lerngelegenheiten zu entwickeln und umzusetzen.

Den pädagogischen Fachkräften kommt hierbei die Aufgabe zu, die Lern- und Bildungsprozesse der Kinder vor dem Hintergrund ihrer individuellen Lernvoraussetzungen anschlussfähig zu fördern (vgl. Hanke/Hein 2010). In der Kindertageseinrichtung (Kita) können wichtige Lerngelegenheiten für Kinder auf dem Weg zur Schrift angeboten werden, die im Anfangsunterricht der Grundschule eine Vertiefung und systematische Weiterentwicklung erfahren (vgl. Geiling u.a. 2011).

Projektziele

Das Projekt „Libelle“ verfolgt das Ziel, Merkmale von literacy-bezogenen, analogen Lerngelegenheiten in der Übergangsphase von der Kita zur Grundschule zunächst auf theoretischer Basis zu entwickeln, anschließend zu erproben und abschließend zu reflektieren. Die Merkmale sollen den pädagogischen Fachkräften in beiden Institutionen eine Orientierung bei der Entwicklung und Umsetzung von literacy-bezogenen, analogen Lerngelegenheiten bieten.

Grundlage hierfür bildet eine gemeinsame Fortbildungsreihe mit miteinander kooperierenden Erzieher(inne)n und Grundschullehrkräften.

Literacy-bezogene, analoge Lerngelegenheiten

Literacy-bezogene, analoge Lerngelegenheiten stellen Situationen der Förderung dar, die:

1. mindestens aus zwei aufeinander beziehenden Lerngelegenheiten (1. Kita/2. Grundschule) bestehen, sodass sie in der Phase des Übergangs im Sinne einer anschlussfähigen Förderung aneinander anknüpfen.
2. im Sinne einer fachdidaktischen Anschlussfähigkeit dem Bereich „Literacy“ zu ordnen sind.
3. die bildungsprogrammatischen Grundlagen der Institution und die entwicklungspsychologischen Besonderheiten der Kinder im jeweiligen einrichtungsspezifischen Kontext berücksichtigen.

Fragestellungen des Projektes

- Welche fachdidaktischen Merkmale weisen literacy-bezogene, analoge Lerngelegenheiten auf?
- Inwiefern wird eine methodisch-(fach)didaktische Anschlussfähigkeit im Übergang von der Kita in die Grundschule hergestellt?
- Welche Chancen und Grenzen sehen die pädagogischen Fachkräfte in der Entwicklung und Umsetzung der literacy-bezogenen, analogen Lerngelegenheiten für die eigene Arbeit, die Arbeit mit den Kindern und die Arbeit mit den Kooperationspartnern?
- Welche Bedingungen erweisen sich als förderlich/weniger förderlich für die Einführung und Anwendung der literacy-bezogenen, analogen Lerngelegenheiten in den pädagogischen Alltag?
- Vor dem Hintergrund der gewonnenen Erfahrungen: Welches Verständnis haben die pädagogischen Fachkräfte in Bezug auf literacy-bezogene, analoge Lerngelegenheiten?

Qualitatives Forschungsdesign

November
2012

Videografie der Lerngelegenheiten

Qualitative
Inhaltsanalyse

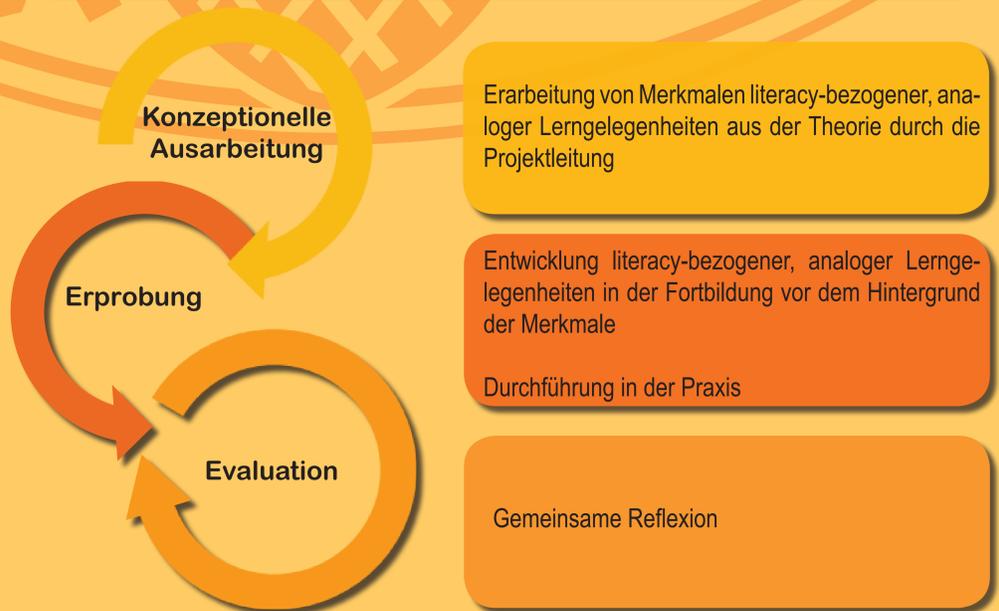
Dezember
2012

Leitfadengestützte Interviews mit den Fachkräften

Qualitative
Inhaltsanalyse



Projektplan



Fortbildungsreihe

Einführung in das Projekt und die Fortbildungsreihe

- Literacy-Förderung in Kita und Grundschule
- Merkmale literacy-bezogener, analoger Lerngelegenheiten
- Zwei Beispiele

Umgang mit Bilderbüchern

- Literacy-bezogene, analoge Lerngelegenheiten gemeinsam entwickeln
- Teilbereich I -

Schriftsprache in der Umwelt

- Literacy-bezogene, analoge Lerngelegenheiten gemeinsam entwickeln
- Teilbereich II -

Abschluss des Projektes und der Fortbildungsreihe

- Gemeinsame Reflexion der Lerngelegenheiten und der Fortbildungsreihe
- Ausblick

Geiling, Ute/Liebers, Katrin/Pregel, Annedore (Hrsg.) (2011): Handbuch ILEA T. Individuelle Lern-Entwicklungs-Analyse im Übergang. Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Hanke, Petra/Hein, Anna-Katharina (2010): Der Übergang zur Grundschule als Forschungsthema. In: Diller, Angelika / Leu, Hans R. / Rauschenbach, Thomas: Wie viel Schule verträgt der Kindergarten? München: Deutsches Jugendinstitut, S. 91-110.

Nickel, Sven (2008): Beobachtung kindlicher Literacy-Erfahrungen im Übergang von Kindergarten und Schule. In: Graf, Ulrike/Moser Opitz, Elisabeth (Hrsg.): Diagnostik und Förderung im Elementarbereich und Grundschulunterricht. 2. überarbeitete Auflage. Baltmannsweiler: Schneider, S. 87-104.

Sylva, Kathy u.a. (2004): The Effective Provision of Pre-School Education Project – Zu den Auswirkungen vorschulischer Einrichtungen in England. In: Faust, Gabriele u.a. (Hrsg.): Anschlussfähige Bildungsprozesse im Elementar- und Primarbereich. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, S. 154-167.

Tietze, Wolfgang u.a. (2005): Kinder von 4 bis 8 Jahren. Zur Qualität der Erziehung und Bildung in Kindergarten, Grundschule und Familie. Weinheim/Basel: Beltz.



Universität
zu Köln



Kontakt

Vanessa Henke (abgeordnete Lehrerin)
Lehrstuhl: Prof. Dr. Petra Hanke
Universität zu Köln
Allgemeine Didaktik und
Pädagogik der Grundschule
+49(221) 470-8671
Vanessa.Henke@uni-koeln.de